Humboldt-Universität zu Berlin, Zentralinstitut für Katholische Theologie

# Historische Theologie

Prof. Dr. Günther Wassilowsky (Lehrstuhlinhaber)
Prof. Dr. Sabina Brevaglieri (Vertretung)

Prof. Dr. Günther Wassilowsky nimmt von Oktober 25 bis September 26 ein Fellowship am Historischen Kolleg München wahr und bietet daher im WS 25/26 und SS 26 keine Lehrveranstaltungen an.

Sprechstunden:
Prof. Dr. Sabina Brevaglieri: Mittwoch, 11-12 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-mail)
Dr. Gregor Klapczynski: Mittwoch, 12-13 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

## *Wintersemester 2025/2026: Lehrangebot*

*Vorlesung – Modul B-03 Grundlagen der Historischen Theologie*

### Kirchengeschichte in Früher Neuzeit und Moderne

Dr. Gregor Klapczynski

Zeit: Mittwoch, 10-12 Uhr
Ort: HS 013, Burgstraße 26

Die Vorlesung bietet einen problemorientierten Überblick über die Geschichte des Christentums vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zentrale Themen werden sein: Geschichte von Reformation, Katholischer Reform und Gegenreformation – Konzil von Trient – Konfessionalisierung Europas – Posttridentinisches Papsttum – Katholische Konfessionskultur und Barockkatholizismus – Frühneuzeitliche Reichskirche – Josephinismus, Katholische Aufklärung und Romantik – Konfliktgeschichte von katholischer Kirche und Staat im 19. Jahrhundert – Liberalismus, Ultramontanismus und I. Vatikanum – Modernismuskrise – Kirchen und Nationalsozialismus – Katholizismus nach 1945.

*Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!*
Link: https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=135527

Literatur zur Vorbereitung:

- Heribert Smolinsky, Kirchengeschichte der Neuzeit I, Düsseldorf 1997.
- Klaus Schatz, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 1997.

*Übung – Modul B-03 Grundlagen der Historischen Theologie*

### Quellenlektüre zur Vorlesung „Kirchengeschichte in Früher Neuzeit und Moderne“

Dr. Gregor Klapczynski

Zeit: Freitag, 10-12 Uhr
Ort: Raum 330, Burgstraße 26

Die Übung dient der Einführung in das Fach „Historische Theologie“ und macht mit seinen Methoden, Arbeitsinstrumenten und Quellen bekannt. Anhand von Primärquellen, die in der Vorlesung erwähnt und kontextualisiert werden, wird eingeübt, wie Texte der

Kirchengeschichte historisch-kritisch zu interpretieren sind. Einen Schwerpunkt bilden einzelne Texte des Konzils von Trient und des I. und II. Vatikanums.

*Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!*
Link: https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=135528

Literatur zur Vorbereitung:

- Christoph Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte (UTB 1857), Tübingen 1995.
- Lenelotte Möller / Hans Ammerich, Einführung in das Studium der Kirchengeschichte (WBG Einführungen), Darmstadt 2014.

*Proseminar – Modul B-03 Grundlagen der Historischen Theologie*

## Missionarische Weltbilder: Theologie und Wissenskulturen im kolonialen Iberoamerika

Prof. Dr. Sabina Brevaglieri

Zeit: Montag, 16-18 Uhr
Ort: Raum 406, Burgstraße 26

Das Seminar konzentriert sich auf die Analyse missionarischer Quellen, die als „Transkriptionen" der Evangelisierungserfahrungen in den amerikanischen Gebieten der iberischen Monarchie verstanden werden. Die Untersuchung einer Auswahl gedruckter und handschriftlicher Quellen erfolgt im Dialog mit der umfangreichen internationalen Forschungsliteratur, die insbesondere in den letzten fünfzehn Jahren die dialektische und komplementäre Beziehung zwischen Mission und Wissensproduktion hervorgehoben hat.
Die Quellen werden mit dem Ziel analysiert, zunächst die Rolle und die Modalitäten der missionarischen Wissensproduktion über ferne und wenig bekannte Welten zu verstehen. Einerseits wird die Entstehung missionarischer Weltbilder im dynamischen Verhältnis zu den theologischen Kulturen verschiedener Ordensgemeinschaften untersucht; andererseits werden Formen der Weitergabe indigener Mythen und ritueller Performances durch missionarisches Wissen analysiert, wobei Spuren kommunikativer Praktiken und der Interaktion mit indigenen Akteuren in unterschiedlichen missionary settings nachvollzogen werden.
Darüber hinaus zielt das Seminar darauf ab, die Rolle der Missionare bei der Produktion und Zirkulation von Wissen in der Frühen Neuzeit auf einer neuartigen globalen Ebene und in einer vernetzten Perspektive sichtbar zu machen. Auch wenn die Wissensproduktion nicht das primäre Ziel der christlichen Missionen war, so förderten doch gerade die Anforderungen des evangelisierenden Kontakts die Entstehung ethnologischer und naturkundlicher Wissensformen, die auf vergleichbaren Erwartungen und Prinzipien basierten. Während die sprachliche Produktion die Vielfalt der Missionswelten kartieren konnte, machte die räumliche Repräsentation nicht nur deren Pluralität, sondern auch ihre wechselseitigen Verflechtungen sichtbar.
Durch die Beschäftigung mit einer konkreten Thematik werden zugleich die grundlegenden Kenntnisse und Techniken erworben, die zur Analyse und Interpretation (kirchen-)historischer Quellen erforderlich sind.

*Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!*
Link: https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=135529

Literatur zur Vorbereitung:
Die Quellen werden direkt in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Vorlesung – Modul B-06 Religion, Globalisierung und Pluralisierung*

## Polizentrisches Christentum in globaler Verflechtung: Religiöse Dynamiken und Praktiken in der Frühen Neuzei

Prof. Dr. Sabina Brevaglieri

Zeit: Dienstag, 10-12 Uhr (Beginn: 26.10.23)
Ort: HS 008, Burgstraße 26

Die Vorlesung widmet sich der Entwicklung des Christentums als globales Phänomen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert. Anstatt seine Entstehung und Verbreitung in einer linearen Erzählung europäischer Expansion und passiver indigener Rezeption zu deuten, betrachten wir die Formierung des Christentums als einen komplexen, dezentralisierten und miteinander verflochtenen Prozess.
Im Zentrum steht die Pluralität christlicher Praktiken und materieller Ausdrucksformen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie sich das Christentum in unterschiedlichen kulturellen, sozialen und geopolitischen Kontexten weltweit herausbildete. Dabei bildet das Konzept der Polyzentrizität den theoretischen Rahmen, um die vielfältigen Kontexte und Konfigurationen christlicher Aktivitäten zu erfassen. Dieses Konzept erlaubt es, nicht nur die Vielzahl unterschiedlicher Geschichten und Erfahrungen zu verstehen, sondern auch die vielfältigen Verbindungen, Verflechtungen und wechselseitigen Abhängigkeiten, die diese miteinander verbinden.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der engen Verflechtung des Christentums mit Imperien, Machtverhältnissen und kolonialen Konstellationen – verstanden sowohl als Einschränkungen als auch als Triebkräfte religiöser Transformation. Diese Kontexte führten zu intensiven Prozessen von Konkurrenz, kreativer Widerständigkeit, Anpassung und Aushandlung – und wurden zugleich von diesen geprägt.
Missionarische Aktivitäten werden im Zusammenhang mit globaler Mobilität, Handelsnetzwerken und institutionellen Strukturen analysiert, ebenso wie in ihrer Interaktion mit lokalen Akteur:innen und kirchlichen Jurisdiktionen. Darüber hinaus wird die Kategorie „Götzendienst“ als zentrales Konzept untersucht, mit dem Missionare indigene Religionen interpretierten. Zugleich beleuchtet der Kurs, wie das Christentum selbst durch Prozesse der Übersetzung, Aneignung und Hybridisierung verändert wurde.
Letztlich lädt die Vorlesung dazu ein, das Christentum nicht als monolithisch zu verstehen, sondern als eine historisch dynamische und innerlich vielfältige Konstellation von Glaubensformen und Praktiken. Zugleich regt sie zur kritischen Reflexion über die Grenzen historiographischer Begriffe und Kategorien an – insbesondere dort, wo sie vom westlichen Perspektiven geprägt sind und auf globale Formen des Christentums angewendet werden.

*Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!*
Link: https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=13553

Literatur zur Vorbereitung:

- Johannes Meier, *Bis an die Raender der Welt. Wege des Katholizismus im Zeitalter der Reformation und des Barocks*, Aschendorff Verlag, 2018.
- Aurelien Girard, Cesare Santus, Vassa Kontouma and Karene Sanchez Summerer, Eds., *Middle Eastern and European Christianity, 16th–20th Century. Connected Histories*, Edinburgh University Press Ltd, 2023.
- Klaus Koschorke, *Grundzüge der Außereuropäischen Christentumsgeschichte*, Mohr Siebeck, 2022.
- Klaus Koschorke, *Early South-South Links in the History of World Christianity* (16th – Early 19th Century), Harrassowitz, 2024.
- Hsia, Ronnie Po-Chia (Ed.), *A companion to early modern Catholic global Missions* Brill, (2018).